

| | |
|---------------------|--|
| Zeitschrift: | Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera |
| Band: | 15=35 (1869) |
| Heft: | 33 |

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXV. Jahrgang.

Basel.

XV. Jahrgang. 1869.

Nr. 33.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franks durch die Schatz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden direkt an die „Schweizerische Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortliche Redaktion: Oberst Wieland und Hauptmann von Egger.

Inhalt: Zelt für permanente Lager. — Die Kriegskunst des Schwedenkönigs Gustav Adolph. — Nicaise, Batteries cuirassées. — Lübeck, Lehranweisung für den Turnunterricht der Turnschule. — Lübeck, Lehr- und Handbuch der deutschen Fechtkunst. — v. Schleich, Anleitung zum Schießen und Werfen. — Jahresbericht des Unteroffiziersvereins der Stadt Luzern an das Central-Comité des eidg. Unteroffiziersvereins in Lausanne. — Ausland: Oestreich: Ein Husarendenkmal. Rumänien: Kriegerische Erziehung. England: Exerzier-Reglement.

Belt für permanente Lager.

(Hierzu eine lithogr. Beilage.)

Seit Jahren finden in Genf die Infanterie-Neutenschulen in einem Lager statt, welches auf dem Exerzierfelde, dem sogenannten Plan-les-Quates, circa eine Stunde von Genf entfernt, jeweilen für einige Wochen, aufgestellt wird. Früher wurden die Truppen in gewöhnlichen Zelten, in späteren Jahren versuchswise in Baracken nach verschiedenen Systemen untergebracht. Die eine und die andere Art der Unterbringung der Truppen hatte ihre Nachtheile, daher seit vorigem Jahr ein doppeltes Einwand-Zelt nach der Konstruktion des Hrn. Jäger, Beughausdirektor in Genf, eingeführt wurde.

Wir geben in Nachfolgendem eine kurze Beschreibung derselben, von erläuternden Zeichnungen begleitet.

Das Zelt ist zusammengesetzt aus:

A. Dem Gerippe, nämlich:

1. Drei Pfosten, unten mit Zapfen zum Einsticken in ihren Füßen, oben mit Spitzen, auf welche die First gesteckt und die Knöpfe aufgeschraubt werden.

2. Die First mit 3 Löchern für die Pfosten spitzen und zwei Schleifhaken.

3. Den drei runden Firsten oder Unterlagen der Pfosten.

B. Dem untern oder ersten Zelttuch, welches aus folgenden Bestandtheilen besteht und das Eindringen des durchs obere Tuch gesickerten Wassers ins Innere des Zeltes verhindert.

1. Das Dachstück, oben mit drei Löchern für die drei eisernen Pfosten spitzen und an dem durch Gurten verstärkten Rande mit 14 kleinen Spannseilen.

2. Die zwei seitlichen Vorhänge.

3. Die vier vorderen und hinteren Vorhänge.

Diese Theile sind zusammengenäht und die mit der Erde in Berührung kommenden Seiten mit einem

sogenannten Faultuch und kleinen Schlingen zur Befestigung an kleinen Zeltpflocken nach gewöhnlicher Weise versehen.

C. Dem oberen oder zweiten Zelttuch mit Löchern und Spannseilen wie das untere. Dieses zweite Zelttuch schützt das untere Zelttuch vor dem Eindringen des Wassers.

D. Des Spannseil bildet am freien Ende eine Schlinge mit hölzernem Spannklöppchen, vermittelst dessen durch einfaches Auf- und Abschieben das Seil gespannt oder losgelassen werden kann.

E. Vier große Kreuzseile, durch welche das Gerippe in aufrechter Stellung erhalten wird.

F. Die Pföcke, nämlich: 4 große, 28 mittlere, 22 kleine.

G. Die zwei Brodbretter mit Nägeln zum Aufhängen der Waffen und Ausrüstung. Die Brodbretter werden an den Enden vermittelst Haken in an den Pfosten befestigte Ringe eingehängt.

Aufrichten des Zeltes.

Die Stellen, wo die Pfostenfüße hinkommen, bezeichnen; die großen und mittleren Pflocke für die großen Kreuz- und für die Spannseile in gehöriger Entfernung einschlagen; das Gerippe auf dem Boden liegend zusammenfügen; die zwei Zelttücher darüberlegen und die Pfosten spitzen durch die betreffenden Löcher stecken; die vier großen Kreuzseile mit ihren Endschleifen an die zwei äusseren Pfosten spitzen stecken und die Knöpfe aufzuschrauben; das Zelt aufrichten; die Spannseile an den mittleren Pflocken befestigen ohne sie anzuspannen, um die Pfosten frei zu machen; die großen Kreuzseile anspannen, um das Gerippe in richtige Stellung zu bringen; die Spannseile an-